

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

- TRITEC-INTERVENTO SpA, Santiago de Chile, Chile
- September 2014 – März 2015 (WS 14/15)
- Wirtschaftsingenieurwesen, 5.Semester
- Marion Sebald, marion@sport-sebald.de

### Vorbereitung

Für mich war schon lange klar, dass ich noch einmal ins Ausland möchte und vor allem ins Ausland nach Chile, da mich die Natur dort schon seit meiner Kindheit fasziniert. Das Praxissemester bot sich zeitlich gesehen gut an, also habe ich angefangen Praktikumsstellen im Internet zu suchen.

Auf der Website des DAAD Santiago de Chile <http://www.daad.cl/es/21070/index.html> habe ich dann eine relativ alte Stellenausschreibung gefunden. Nachdem ich das Unternehmen gegoogelt, einen anderen Erfahrungsbericht eines vorherigen Praktikanten gefunden habe und mir die Unternehmens-Website sympathisch war, habe ich mich dann auch gleich beworben. Aus den Informationen und dem Namen des Geschäftsführers ging außerdem hervor, dass er Deutscher sein muss. Also habe ich meine Bewerbung einfach direkt auf Deutsch an seine Mail-Adresse geschickt. Nach ca. einer Woche bekam ich von ihm die Antwort, dass er die Bewerbung sehr interessant findet. Also haben wir noch am gleichen Abend telefoniert – auf Deutsch. Zwei Wochen später bekam ich dann die endgültige Zusage.

Angefangen zu suchen habe ich im Februar/März. Den Praktikumsplatz hatte ich dann Ende April sicher. Es blieb also genügend Zeit um ein Arbeitsvisum zu beantragen.

Was ich vorher nicht wusste, war, dass ich hier 10% Einkommenssteuer zahlen muss (welche man im April theoretisch zurückerstattet bekommt). Das sollte man vielleicht schon im vornherein abklären, sodass das Gehalt (bei mir 450 Euro brutto, 45h/Woche (45h sind normal! + Überstunden und theoretisch keinen Urlaub)) nicht noch kleiner ausfällt. Im Allgemeinen hat man aber schon Glück, wenn man einen bezahlten Praktikantenplatz findet. Dies war bei mir auch Voraussetzung für einen Auslandsaufenthalt.



Santiago vom Cerro San Christobal aus (super zum Mountainbiken!)



Approximationscamp des Cerro Plomo, 3000m

## Unterkunft

Aus verschiedenen Erfahrungsberichten im Internet ging hervor, dass die Wohnungssuche wirklich sehr einfach ist und es nicht empfohlen wird, ein (teures) Zimmer von Deutschland aus zu reservieren/mieten. Dies kann ich nur bestätigen!

Für die ersten drei Nächte habe ich ein günstiges Hostel in Providencia gebucht, von dem ich aber nur die ersten zwei Nächte gebraucht hatte. Dann hatte ich auch schon ein schönes, kleines WG-Zimmer zum Sofort-Bezug gefunden. Der Rezeptionist des Hostels hat mir dafür die gängigen Websites aufgeschrieben. (yapo.cl, compartodepto.cl ...).

Ich wohnte in einer 2-Zimmerwohnung zusammen mit einer 20-jährigen Chilenin, welche übrigens nur Spanisch und absolut kein Englisch, so wie du meisten hier, gesprochen hat. Wir wohnten im 19. Stock eines (erdbebensicheren(!) - Habe ich drei erlebt.) Hochhauses. (Im Grunde sind alle neueren Hochhäuser erdbebensicher gebaut.) Ich habe eine Miete von 180.000CLP + ca. 40.000 Gastos Comunes + Nebenkosten wie Strom, Wasser, Gas (10.000CLP) monatlich in bar an sie gezahlt. WLAN und Fernsehen inbegriffen. Einen Mietvertrag gab es nicht. Man muss bei der monatlichen Nebenkostenabrechnung schon ziemlich genau hinsehen, dass man nicht übers Ohr gehauen wird. Das Hochhaus verfügte über einen Waschraum, Swimming Pool, Fitnessstudio, Dachterrasse und Rezeption. Jeder von uns hatte zudem ein eigenes Bad.

## Praktikum im Gastunternehmen

In meinem Praktikum habe ich so einiges an Erfahrung sammeln können! Da das Photovoltaik-Unternehmen sich im letzten Jahr in der Mitarbeiterzahl verdoppelt hatte, ist es sehr interessant, ein Unternehmen so schnell wachsen zu sehen und eben auch die Probleme, die innerhalb, strukturell entstehen können, mitzuerfolgen. Ich hatte bunt gemischt allerhand Aufgaben – technisch sowie kaufmännisch. Meistens strategische Dinge (Strommarktanalysen, Konkurrenzanalysen, Produktmanagement, Einkauf) die ich für den Geschäftsführer herausfinden oder erledigen sollte, aber auch einige Dinge in Excel (Programmierung Kostenkalkulation und Angebotsschreibprogramm, Photovoltaikberechnungsprogramm). Einen direkten Vorgesetzten hatte ich außer ihm nicht, was es etwas erschwerte, da er viel beschäftigt ist und nicht jeden Tag im Büro war.



Kundenprojekt in Santiago



Firmenfeier, 3 Jahre TRITEC

## Alltag und Freizeit

Da ich von Haus aus gerne in den Bergen bin und mich die Anden faszinieren, habe ich mich dem DAV Santiago angeschlossen - hier ist man automatisch Mitglied, wenn man in Deutschland Mitglied ist und kann auch Steigeisen, Pickel und Zelte umsonst ausleihen. Nach guter Vorbereitung (insg. 7 Wochenendtouren auf bis zu 5500m) habe ich Mitte Februar dann an einer 8-tägigen Expedition auf einen der am wenigsten bekannten 6000er Südamerikas teilgenommen (Cerro Alto San Juan 6150m). Leider konnten wir den Gipfel nicht erreichen, da wir von Penitentes auf den letzten 150hm überrascht wurden und es in der übrigen Zeit kein ausreichend schnelles Weiterkommen mehr gab.

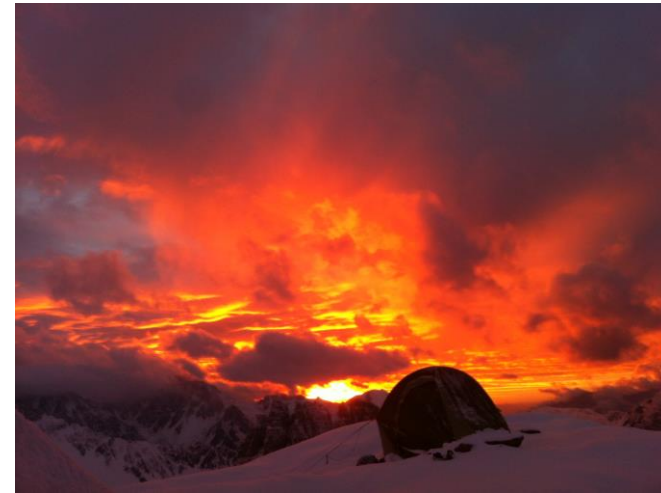
Ansonsten sind Chiles Highlights Patagonien (Torres del Paine), der Süden (Púcon und allgemein der Süden!) und im Norden San Pedro de Atacama. Diese Orte werde ich nach meinem Praktikum im April noch besuchen. Auch Pichilemu ist zum Surfen und für den Nationalfeiertag (18. September) ein genialer Spot! Silvester in Valparaiso ist ebenfalls erlebenswert!

Carrete (=Party) machen die Chilenen auch liebend gern – abends geht man gegen 22 Uhr erstmal zur Previa (Vorglühen), bevor man sich gegen 2 Uhr langsam in Richtung Club (Bellavista in Santiago!) bewegt. Gefeiert wird dann oft bis um 7Uhr morgens. Auch Fleisch in rauen Mengen und Asados (Grillparties) lieben die Chilenen! Für Vegetarier sicherlich kein schöner Anblick.

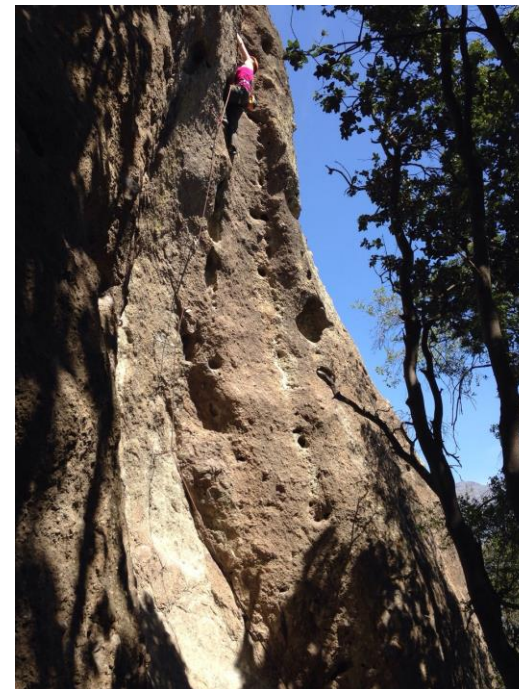
## Fazit

Ich kann ein Praktikum im Ausland und vor allem in Chile nur empfehlen, da man einfach unbezahlbare Lebenserfahrung sammelt! Auch empfehle ich dringend einen Sprachkurs im Vorab zu machen, sodass man nicht ganz ohne Spanischkenntnisse ankommt – englisch hilft hier ausser in den Turi-Orten nicht weiter!

Dass man nach Südamerika geht, sollte einem von vornherein klar sein! Chile ist zwar schon recht westlich geprägt, jedoch sind die Arbeitsgewohnheiten und die Kultur im Allgemeinen schon sehr südamerikanisch (nicht gerade effiziente Arbeitseinteilung, im Privaten kommt man immer zu spät, Versprechen, Handschläge oder Verträge bedeuten nichts...Vertrauen im Allgemeinen „funktioniert“ hier anders)! Auch Diebstahl gehört hier zum Alltag, da die Spanne zwischen Arm und Reich eben unwahrscheinlich gross ist! (In der Firma wurde einmal eingebrochen und 20 Laptops gestohlen, mir das Fahrrad aus der Tiefgarage der Arbeit, andauernd hört man von Bekannten, dass bei Ihnen wieder eingebrochen wurde etc... Polizei? Versicherung? → Fehlanzeige!!). Nichts desto trotz - ein sehr lebenswertes und gastfreundliches Land!



Campamento 2, Cerro Alto, 4500m



Klettern in Arrayan, in der Nähe von Santiago